



01 Haustypen

ÜBERBLICK

GESCHICHTE

KONSTRUKTION

GESTALTUNG

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT

Kulturlandschaft.....	2
Geografie.....	2
Siedlungsentwicklung.....	2
Sage.....	3

GESCHICHTE

Etymologie.....	3
Land- und Textilwirtschaft.....	3
Ursprung.....	4
Erstes Appenzellerhaus.....	4

KONSTRUKTION

Massivbau.....	4
Holzbau.....	5

GESTALTUNG

Fabrikantenhaus.....	6
Bauernhaus.....	7
Tätschdachhaus, Gadenhaus.....	8
Heidenhaus.....	8
Kreuzfirsthaus.....	8
Weberhöckli.....	9
Fabrikanten- und Bürgerhäuser.....	9
Öffentliche Bauten.....	10
Arbeiterhäuser.....	11
aufstockungen.....	12
An- und Zubauten.....	13

VERZEICHNISSE

Abbildungsverzeichnis.....	14
Literaturhinweise.....	16

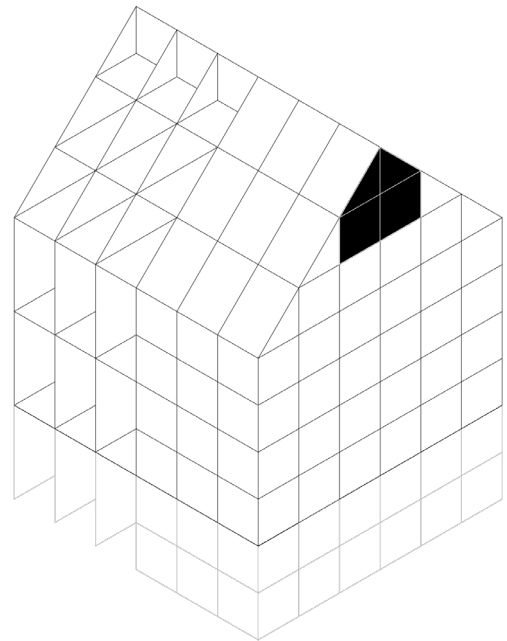


Abb. 1 **Figur Haustyp**

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

ÜBERSICHT

KULTURLANDSCHAFT

Die architektonischen Merkmale von Appenzellerhäusern sind vom oberen Toggenburg über die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, den südlichen Ausläufern der Stadt St. Gallen bis in den unteren Teil des St. Galler Rheintals anzutreffen.

GEOGRAFIE

Die geologische Formation des Appenzellerlands besteht aus den karstigen Kalkalpen des Alpsteins und vorgelagerten Molasse-Hügelzügen. Diese verlaufen etwa in ostwestlicher Richtung. Die Vegetation wird durch das raue und eher feuchte Klima bestimmt. Grosse Niederschlagsmengen, deutliche Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht sowie starke Winde prägen die Kulturlandschaft.

HINWEIS

Die architektonischen Merkmale von Appenzellerhäusern sind vom oberen Toggenburg über die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, den südlichen Ausläufern der Stadt St. Gallen bis in den unteren Teil des St. Galler Rheintals anzutreffen.



Abb. 2 Hügellandschaft, Hundwilerhöhe, Buchegg 1977

ETH-Bibliothek Zürich Bildarchiv, Stiftung Luftbild Schweiz, Swissair Photo AG

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Die Bauweise der Häuser reagiert auf die topografischen, klimatischen und wirtschaftlichen Entwicklungen gleichermaßen. Die Gebäude verteilen sich als Streusiedlungen über die hügelige Landschaft oder gruppieren sich zu kleineren Weilern und Dörfern. Landwirtschaft und Textilproduktion sind bis ins 19. Jahrhundert die vorherrschenden Wirtschaftszweige. Noch heute steht die Hälfte aller Häuser ausserhalb der Bauzonen.



Abb. 3 Schwarzplan „Neuschwendi“ bei Trogen 2022

Geoportal, GEOINFO Applications AG

SAGE

Der Riese «Säntis» sammelte im flachen Land Häuser und steckte sie in einen Sack. Zuhause wollte er damit eine Stadt bauen. Auf dem Heimweg streifte er mit seiner Beute eine Felskante. Die Häuser purzelten heraus und verteilten sich über die grünen Hügel. Als der Riese sah, wie gut sie in die Landschaft passten, liess er sie da zufrieden stehen.



Abb. 4 Riese vom Säntis, Werner Meier 2008

Sagen aus dem Appenzellerland, Appenzeller Verlag AG

GESCHICHTE

ETYMOLOGIE

Der Volksmund sagt, die Begriffe Ausserrhoden und Innerrhoden würden sich auf Rodungen beziehen. Tatsächlich stammt Rhoden vom romanische Roda ab. Das bedeutet Rad, Rolle - oder Reihenfolge, in der bei Genossenschaften und Korporationen Ämter besetzt und Arbeiten verteilt werden.

LAND- UND TEXTILWIRTSCHAFT

Im 8. und 9. Jahrhundert besiedeln Leute aus dem alemannischen Raum die bewaldete Landschaft zwischen Bodensee und Säntis. Durch Rodung wird Raum für landwirtschaftliche Nutzung gewonnen. Das anfallende Holz wird für den Bau der Häuser und zum Heizen verwendet. Seit dem Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert wird in den Bauernhäusern neben der Landwirtschaft auch Heimweberei betrieben. In Stuben und Webkellern werden zuerst Leinentücher, später auch Baumwollstoffe hergestellt. Ab den 1660er Jahren werden die Textilien durch einheimische Fabrikanten geprüft und weltweit gehandelt. Dafür werden Fabrikantenhäuser gebaut. Die neuen Architekturformen sind von italienischen und französischen Vorbildern im Stil des Barocks und des Klassizismus beeinflusst.



Abb. 5 Weber in seiner Webstube

Johannes Schiess um 1844. ETH-Bibliothek Zürich, Graphische Sammlung

URSPRUNG

Die ersten Bauten sind Blockhäuser, wie sie im gesamten Alpenraum anzutreffen sind. Im Laufe der Zeit entstehen daraus unterschiedliche Bautypen mit lokaler Prägung. Der Blockbau wird jetzt wegen seiner verschränkten Eckverbindungen Strickbau genannt.



Abb. 6 Haus Bethlehem, Schwyz 1287
Kantonale Denkmalpflege Schwyz [STASZ, SG.CIV.20, 02-408]

ERSTES APPENZELLERHAUS

Der Bautyp Appenzellerhaus entsteht aus der Berücksichtigung von Nutzungsanforderungen, dem zur Verfügung stehenden Baumaterial und der Topografie.

[↓] Download Text „vom echten Appenzellerhaus“
Obacht Kultur



Abb. 7 Vorschau Text „vom echten Appenzellerhaus“
Obacht Kultur, Ausgabe 2016/2

KONSTRUKTION

MASSIVBAU

Alle Appenzellerhäuser stehen auf gemauerten Sandsteinsockeln. Bei Stallbauten sind es einfache Fundamentstreifen, bei Bauern- und Bürgerhäusern Sandsteinkeller. Die Fabrikantenhäuser stehen auf gemauerten Keller- und Erdgeschossen. Mit zunehmendem Wohlstand und Repräsentationsansprüchen werden ganzen Fabrikantenpaläste in Sandstein erstellt. Einfache Waschhäuschen werden wegen des Brandschutzes massiv gebaut.



Abb. 8 Sandsteinsockel
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden



HOLZBAU

Wichtigstes Baumaterial der Region ist einheimisches Fichtenholz. Die frühesten Häuser sind reine Strickbauten. Als holzsparende Konstruktionsart kommen der Bohlenständer- und Riegelbau dazu. Auch die Fassadenverkleidungen sind aus Holz gefertigt. Die häufigsten Verkleidungen sind die Täferfassade, der Schindel- und der Leistenschirm sowie die Deckelschalung.

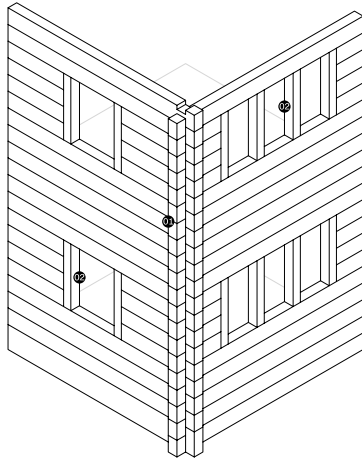


Abb. 9 Strickbau

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

- | | |
|--|---|
| 01 Strickkopf;
verkämmt oder verzinkt | 02 Fensteröffnung;
mit Mantelpfosten
bei Bandfenstern
mit Pfosten unterteilt |
|--|---|

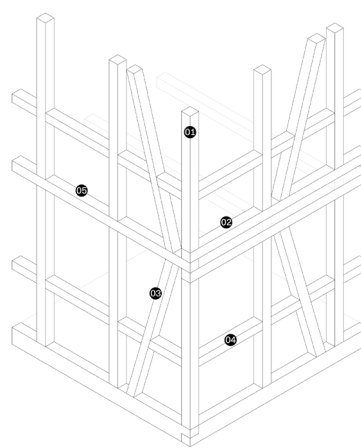


Abb. 10 Riegelständerbau

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

- | | |
|--|---|
| 01 Pfosten; mit
Zapfenverbindung
zwischen Schwellen
gesetzt | 03 Streben; als
Aussteifung mit
Zapfenverbindung
zwischen Schwellen,
Riegel und Pfosten |
| 02 Schwellen; mit
Überblattung in
den Ecken | 04 Riegel; mit
Zapfenverbindung
zwischen Pfosten
gesetzt |

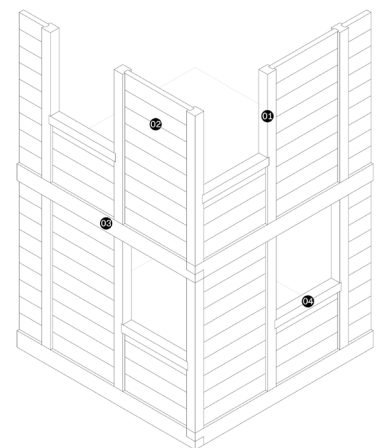


Abb. 11 Bohlenständerbau

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

- | | |
|---|---|
| 01 Ständer; tragender
Pfosten mit Nute für die
Bohlen | 03 3 Schwelle;
mit Überblattung
in den Ecken |
| 02 2 Bohle; Ausfachung
zwischen den Ständern | 04 4 Riegel; mit
Zapfenverbindung
zwischen Ständer
gesetzt |



GESTALTUNG

FABRIKANTENHAUS

An den Bauernhäusern und den Fabrikantenhäusern sind ähnliche Architekturelemente anzutreffen. Die gestrickten Häuser sind mit rasterartigen Täferfeldern verkleidet. Bei Massivbauten bestimmen Sandsteinquader die Fassadengeometrie. Pilaster, Lisenen und Simse kommen bei beiden Bauarten zum Einsatz.

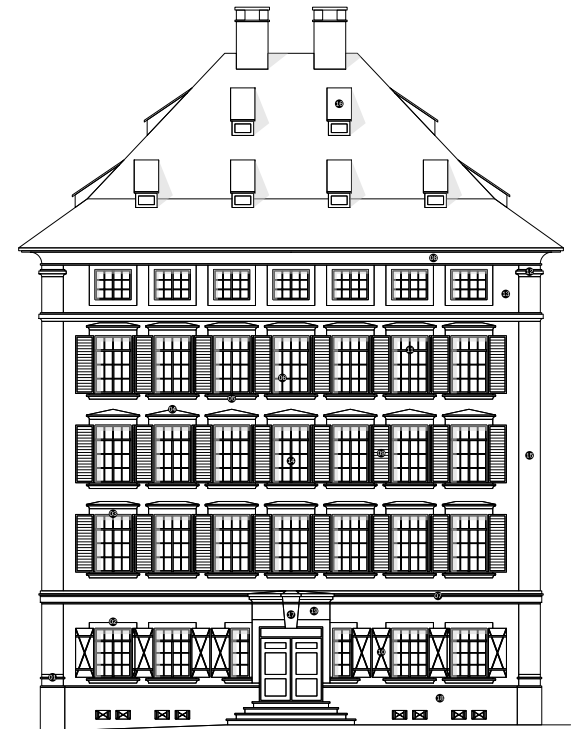


Abb. 12 Fabrikantenhaus

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

01 Basis	11 Kämpfer
02 Fenstergewände	12 Kapitell
03 Fensterlaibung	13 Mezzanin
04 Fensterverdachung	14 Mittelpartie
05 Fenstersims	15 Pilaster
06 Fenstersprossen	16 Schleppgaube
07 Gurtgesims	17 Schlussstein
08 Hohlkehle	18 Sockel
09 Jalousieladen	19 Supraporte
10 Klappladen	



BAUERNHAUS

An den Bauernhäusern und den Fabrikantenhäusern sind ähnliche Architekturelemente anzutreffen. Die gestrickten Häuser sind mit rasterartigen Täferfeldern verkleidet. Bei Massivbauten bestimmen Sandsteinquader die Fassadengeometrie. Pilaster, Lisenen und Simse kommen bei beiden Bauarten zum Einsatz.

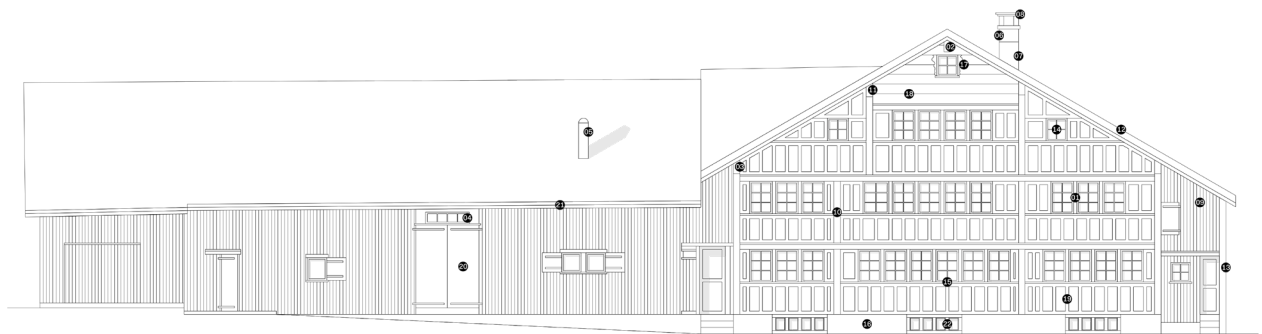


Abb. 13 Fabrikantenhaus

E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häusern

01 Fensterpfosten	08 Kaminhut	15 Gesims
02 Firstpfette	09 Leistenschirm	16 Sockel
03 Fusspfette	10 Lisene	17 Steckbrett
04 Heuladenfenster	11 Mittelpfette	18 Strick
05 Heustockentlüftung	12 Ort Brett	19 Täfer
06 Kamin	13 Pilaster	20 Tennstor
07 Kamineinfassung	14 Schlufffenster	21 Traufbrett
		22 Webkellerfenster

TÄTSCHDACHHAUS, GADENHAUS

Das Tätschdachhaus ist ein giebelständiges Gebäude mit flach geneigtem Satteldach. Mit einem Stallanbau in derselben Firstrichtung wird daraus ein Gadenhaus. Mit Tätschdach wird ein Dach bezeichnet, das wie plattgedrückt aussieht.



Abb. 14 Tätschdachhaus, Birtweg 1, Speicher

Martin Benz, Teufen 2023

HEIDENHAUS

Das Heidenhaus ist ein traufständiges Gebäude mit einem flach geneigten Satteldach wie das Tätschdachhaus. Der Stall wird meist auf der Westseite in der gleichen Firstrichtung angebaut. Die Bezeichnung Heidenhaus bezieht sich auf die unterdessen widerlegte Annahme, dass diese Hausform bereits in vorchristlichen Zeiten entstanden ist.



Abb. 15 Heidenhaus, Ballmoos 747, Gais

Martin Benz, Teufen 2023

KREUZFIRSTHAUS

Der verbreitetste Haustyp ist das Kreuzfirsthaus. Ab dem Jahr 1650 kann mit der Verwendung von Eisennägeln für die Schindelmontage das Dach steiler ausgebildet werden. Ein im rechten Winkel zum giebelständigen Wohnteil angebrachter Stallanbau gibt dem Kreuzfirsthaus seinen Namen.



Abb. 16 Kreuzfirsthaus, Unterschlatt, Schlatt-Haslen

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 17 Kreuzfirsthaus, Neppenegg 21, Speicher
Martin Benz, Teufen 2023

WEBERHÖCKLI

Weberhöckli sind einfache Weberhäuser ohne Stallanbau. Im Gegensatz zu den anderen Haustypen sind sie auch an schattigen und abschüssigen Lagen anzutreffen.



Abb. 18 Weberhöckli, Steingasse 3, Trogen
Martin Benz, Teufen 2023

FABRIKANTEN- UND BÜRGERHÄUSER

Von den Fabrikantenhäusern aus wird der Leinwandhandel abgewickelt. In den Dörfern werden dafür eigene Haustypen mit Kontor- oder Büroräumen, Stofflagern und Gesellschaftsräumen entwickelt. Ein bürgerliches Fabrikantenhaus ist die Kombination von Fabrikantenhaus und Bauernhaus. Die stattlichen Bauten verfügen meist über ein mit Sandsteinen gemauertes Sockelgeschoss. Stileinflüsse über den international organisierten Textilhandel sind in Materialwahl, Farbe und Formsprache der Gebäude zu erkennen. Neue Dachformen und Fassadengliederungen ergänzen und verfeinern die bestehenden Bautypen.



Abb. 19 Bürgerhaus, Engelgasse 7, Concordia, Appenzell

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 20 Bürgerhaus, Hauptgasse 20, Appenzell

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 21 Fabrikantenhaus, Unterrain 4, Teufen

Martin Benz, Teufen 2023





Abb. 22 Bäueraliches Fabrikantenhaus,
Bruggmoos 32, Speicher

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 23 bäueraliches Fabrikantenhaus,
Schwantlern 23, Gais

Martin Benz, Teufen 2023

ÖFFENTLICHE BAUTEN

Mit der zunehmenden Bevölkerungszahl und wachsender Bedeutung der Textilwirtschaft werden öffentliche Bauten wie Rathäuser, Schulhäuser und Zeughäuser sowie Bürgerheime erstellt. Die neuen Bauaufgaben werden mit Häusern gelöst, die sich stilistisch an den bereits bekannten Bauformen orientierten. Mit zunehmendem Wohlstand steigt auch das Repräsentationsbedürfnis. Die Baustile der Häuser entwickeln und verselbständigen sich. Am auffälligsten sind neben dem Wechsel vom Holz- zum Massivbau das Walmdach und Mansardendach sowie Einzelfenster anstelle der traditionellen Reihenfenster.



Abb. 24 Schulhaus, Dorfstrasse 58,
Gonten

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 26 Schulhaus, Poststrasse 12,
Herisau

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 28 Ehemaliges Gasthaus / alte Dro-
gerie, Hinterdorf 25, Trogen

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 25 Altes Zeughaus, Teufen

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 27 Altersheim, Ebnetstrasse 1,
Herisau

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 29 eh. Waisenhaus, Holderschwendi
16, Speicher

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 30 Reihenfenster, Einzelfenster, Dorf 3, Stein

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 31 Mansarddach, Langgasse 10, Gais
Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 32 Walmdach, Dorf 37, Stein
Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 35 Kielbogendach, Reutenenstrasse 8, Speicher

Martin Benz, Teufen 2023

ARBEITERHÄUSER

Mit dem Wachstum der Textilindustrie wächst auch der Bedarf an Wohnraum. Sowohl Heimsticker wie Fabrikarbeiter waren auf eine bezahlbare Behausung angewiesen. Beispiele für die neuen Haustypen lassen sich in der ganzen Ostschweiz finden. Häufig werden diese Arbeiterhäuser und Stickerhäuser einer neuen Quartierstrasse entlang des Höhenprofils aneinandergereiht. Die Häuser zeichnen sich durch einfache Grundrisse unter einem traufständigen Giebeldach mit Querfirst in der Mittelachse aus. Die Fassadengestaltung zeigt Einflüsse verschiedener zeitgenössischer Baustile (Historismus, Jugendstil). Meist steht ein Riegel oder Fachwerkbau mit Decken als Balkenlagen auf einem massiven Sockel aus Sand- oder Backsteinen. Die Riegelwände werden zum Teil ausgemauert und innen vertäfert, aussen mit Schindelschirmen verkleidet.



Abb. 33 Arbeiterhaus, ob. Kapfstrasse 4, Herisau
Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 34 Stickerhaus, Oberstädeliweg 12, Rehetobel
Martin Benz, Teufen 2023



AUFSTOCKUNGEN

Zunehmendes Arbeitsvolumen und wachsender Wohlstand führen zu ständigen Anpassungen an den Häusern. Mit dem Wechsel vom flachen Schindeldach zum genagelten Dach können die Häuser um so genannte Firstkammern aufgestockt und erweitert werden.



Abb. 36 Flach geneigtes Tätschdach mit Kreuzfirst, Hinterfür 980, Urnäsch

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 37 Steildach genagelt, Wellenrüti 586, Teufen

Martin Benz, Teufen 2023

AN- UND ZUBAUTEN

Der Wechsel vom Weben zum Sticken verlangt nach neuen Produktionsräumen. Reicht das vorhandene Volumen nicht mehr aus, werden Anbauten als Sticklokale erstellt. Diese verfügen im Gegensatz zu den niedrigen Reihenfenstern der Webkeller über grosse Einzelfenster. Besonders im Appenzeller Mittelland fallen Anbauten für Stickmaschinen unter einem Flachdach mit Wäschehänge auf. Zur Unterstellung der Transportwagen werden neue Wagenschöpfe oder Remisen benötigt. Sie befinden sich in Anbauten oder stehen selbstständig neben den Hauptbauten.



Abb. 38 Anbau Sticklokal, Michlenberg 1, Rehetobel

Martin Benz, Teufen 2023



Abb. 39 Remise, Dorf 6, Teufen

Martin Benz, Teufen 2023



VERZEICHNISSE

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1 **Figur Haustyp**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 2 **Hügellandschaft, Hundwilerhöhe, Buchegg 1977**
ETH-Bibliothek Zürich Bildarchiv, Stiftung Luftbild Schweiz, Swissair Photo AG
- Abb. 3 **Schwarzplan „Neuschwendi“ bei Trogen 2022**
Geoportal, GEOINFO Applications AG
- Abb. 4 **Riese vom Säntis, Werner Meier 2008**
Sagen aus dem Appenzellerland, Appenzeller Verlag AG
- Abb. 5 **Weber in seiner Webstube**
Johannes Schiess um 1844.ETH-Bibliothek Zürich, Graphische Sammlung
- Abb. 6 **Haus Bethlehem, Schwyz 1287**
Kantonale Denkmalpflege Schwyz [STASZ, SG.CIV.20, 02-408]
- Abb. 7 **Vorschau Text „vom echten Appenzellerhaus“**
Obacht Kultur, Ausgabe 2016/2
- Abb. 8 **Sandsteinsockel**
Bildarchiv Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
- Abb. 9 **Strickbau**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 10 **Strickbau**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 11 **Strickbau**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 12 **Fabrikantenhaus**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 13 **Fabrikantenhaus**
E-Nachschlagewerk für das Bauen an Historischen Häuser
- Abb. 14 **Tätschdachhaus, Birtweg 1, Speicher**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 15 **Heidenhaus, Ballmoos 747, Gais**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 16 **Kreuzfirsthaus, Unterschlatt, Schlatt-Haslen**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 19 **Bürgerhaus, Engelgasse 7, Concordia, Appenzell**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 20 **Bürgerhaus, Hauptgasse 20, Appenzell**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 17 **Kreuzfirsthaus, Neppenegg 21, Speicher**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 18 **Weberhöckli, Steingasse 3, Trogen**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 21 **Fabrikantenhaus, Unterrain 4, Teufen**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 22 **Bäuerliches Fabrikantenhaus, Bruggmoos 32, Speicher**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 24 **Schulhaus, Dorfstrasse 58, Gonten**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 25 **Altes Zeughaus, Teufen**
Martin Benz, Teufen 2023
- Abb. 23 **bäuerliches Fabrikantenhaus, Schwantlern 23, Gais**





Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 26 Schulhaus, Poststrasse 12, Herisau
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 27 Altersheim, Ebnetstrasse 1, Herisau
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 28 Ehemaliges Gasthaus / alte Drogerie, Hinterdorf 25, Trogen
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 29 eh. Waisenhaus, Holderschwendi 16, Speicher
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 30 Reihenfenster, Einzelfenster, Dorf 3, Stein
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 35 Kielbogendach, Reutenenstrasse 8, Speicher
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 31 Mansarddach, Langgasse 10, Gais
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 33 Arbeiterhaus, ob. Kapfstrasse 4, Herisau
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 34 Stickerhaus, Oberstädeliweg 12, Rehetobel
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 32 Walmdach, Dorf 37, Stein
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 36 Flach geneigtes Tätschdach mit Kreuzfirst, Hinterfür 980, Urnäsch
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 37 Steildach genagelt, Wellenrüti 586, Teufen
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 38 Anbau Sticklokal, Michlenberg 1, Rehetobel
Martin Benz, Teufen 2023

Abb. 39 Remise, Dorf 6, Teufen
Martin Benz, Teufen 2023



LITERATURHINWEISE

Altherr, Fredi. «Vom „Echten“ Appenzellerhaus.» Obacht Kultur, 1. Februar 2016: 28-29.

Ammann, Julius, et al. Heimatbuch für Appenzeller. Teufen: Landesschulkommision von Appenzell Ausserrhoden, 1984.

Hermann, Isabell. Die Bauernhäuser beider Appenzell. Herisau: Appenzeller Verlag, 2004.

Schlatter, Salomon. Appenzellerhaus und seine Schönheiten. Trogen, Appenzell Ausserrhoden: Heimatschutz Appenzell Ausserrhoden, 1986.

Steinmann, Eugen. Die Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Basel: Birkhäuser Verlag, 1980.

Tanner, Albert. Das Schiffchen fliegt - Die Maschine rauscht. Zürich: Unionsverlag, 1985.

Tobler, Titus. Appenzellischer Sprachschatz. Zürich: Verlag von Drell und Fükli, 1837.

Sonderegger, Stefan, und Weishaupt Matthias. Appenzellische Jahrbücher 1987 (Heft 115); Spätmittelalterliche Landwirtschaft in der Nordostschweiz. Trogen: Schläpfer & Co., 1988.

Gerth, Roland, und Sonderegger Stefan. Faszinierendes Appenzellerland. Zürich: AS Verlag, 2019.

Schläpfer, Walter. Wirtschaftsgeschichte des Kanton Appenzell Ausserrhoden bis 1939. Gais: H.Kern AG, 1984.